



Mobilität: In der Umweltdiskussion wichtig, in der «Umwelt Arena Schweiz» auch spannend.

Arena der Ideen

Die Klimaproblematik und der Umweltschutz haben viele Jugendliche politisiert. Doch das Hintergrundwissen müssen sie sich irgendwo holen.

Zum Beispiel in der «Umwelt Arena Schweiz».

TEXT THOMAS COMPAGNO **FOTOS** GABI VOGT

Der Lärmpegel ist hoch. Man hört Ge- kreische, dazwischen die mahnenden Stimmen der Erwachsenen. Alltag in der «Umwelt Arena Schweiz» in Spreiten- bach AG, wenn Kinder die E-Bikes, Spezial-Velos und andere Fahrzeuge in dieser Erlebniswelt für Energie- und Umweltfragen ausprobieren.

Ganz und gar nicht Alltag ist es für die Klasse von Michelle Negro (28) von der Privatschule Academia Primar & Sek

aus Reinach BL. Die Lehrerin besucht mit ihrer Klasse den Workshop «Jugend und Klimaschutz» für Schulklassen. Das Ziel: Umweltbildung. Das vergnügliche Fahren mit den Sonderfahrzeugen ist Pausenprogramm zum Auslüften, sonst wird konzentriert gearbeitet.

Die Pädagoginnen und Pädagogen der «Umwelt Arena Schweiz» helfen den Jugendlichen auf die Sprünge, wenn sie sich Gedanken darüber machen sollen,



was Umwelt- und Klimaschutz konkret bedeutet. «Dafür sein ist das eine, etwas dafür machen das andere», meint Martina Pfeiffer (33), die an diesem Tag den Workshop leitet. Es geht um Wissensvermittlung. «Umweltschutz ist eine gute Sache. Aber wie genau macht man das?», bringt sie es auf den Punkt.

Energie erlebbar gemacht

An Ideen mangelt es in der Klasse nicht: Verpackung vermeiden, weniger Energie verbrauchen, kein Essen verschwenden, Dinge wiederverwenden. Auf dem Rundgang durch die Ausstellungen sammeln die Jugendlichen Ideen. Und die «Umwelt Arena Schweiz» liefert viele Inputs. «Sogar die Rutschbahn kann uns etwas über Energie beibringen», erklärt Martina Pfeiffer. «40-mal die Treppe hinaufrennen und wieder hinunterrutschen

produziert so viel Energie, wie eine Smartphone-Ladung benötigt.» Die Begeisterung der Jugendlichen ist gross. Aber 40-mal rauf und runter – das ist viel.

Als konkrete Massnahme wird die Klasse an ihrer Schule einen Second-hand-Flohmarkt auf die Beine stellen. Kleider, die man nicht mehr anziehen möchte, die aber noch unversehrt sind, wechseln den Besitzer oder die Besitzerin. So müssen weniger Kleider produziert werden, denn nur schon für die Produktion eines einfachen T-Shirts braucht es, vom Anbau der Baumwolle bis zum fertigen Kleidungsstück, rund 2000 Liter Trinkwasser – auch das erfährt man in Spreitenbach. Der Erlös des Flohmarktes soll dann für eine gute Sache investiert werden. ●

«Nachhaltigkeit hat nicht nur eine ökologische, sondern auch eine ökonomische und eine soziale Komponente.»

SAMUEL, 15



KNOW-HOW UND ERLEBNISWELT

Die «Umwelt Arena Schweiz» in Spreitenbach wurde 2012 eröffnet. Sie ist ein Kompetenzzentrum für Umweltbildung und ein Ausflugsziel für Nachhaltigkeit. Rätselpfade, Themenführungen und ein Audioguide helfen den Besucherinnen und Besuchern durch die Fülle an Informationen in den Bereichen Energie und Umwelt. Die Workshops für Schulen sind kostenlos.

Eintritt: Erwachsene 18 Franken, Kinder/Jugendliche von 6 bis 16 Jahren 13 Franken, Familienticket 38 Franken. Mit der Coop-Supercard gibt es 20 Prozent Rabatt auf den Eintritt.

 www.umweltarena.ch



«Alte Dinge – unter anderem Kleider – wiederzuverwenden oder zu recyceln, hilft Wasser zu sparen. Das ist auch Klimaschutz.»

PASCALE, 14



«Klimaschutz ist als Thema zwar in der Gesellschaft verankert, und doch wissen wir oftmals nicht, wo es überall um Klimaschutz geht.»

NOËLLE, 13